

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 29. Mai 2014

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 10


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 03.06. Kommunikation - gut zurecht kommen mit sich und anderen
8 U'Std./2 Abende/185 €
- 11.06. Redetechnik/Gesprächsführung
24 U'Std./6 Abende/285 €
- 01.07. Telefontraining - Der richtige Ton am Telefon
12 U'Std./3 Abende/180 €
- 04.08. Start in den Friseurberuf - Grundkurs/40 U'Std./5 Tage/Vollzeit/299 €
- 11.08. Start in den Friseurberuf - Aufbaukurs/32 U'Std./4 Tage/Vollzeit/275 €
- 04.09. So wird er ein Erfolg - der erste Auftritt beim Kunden
8 U'Std./1 Tag/Vollzeit/95 €
- 08.09. Geprüfte/r Betriebswirt/in (HWK) ca. 3 Monate Vollzeit/3,580 €
- 10.09. Verkaufsleiterin im Nahrungsmittelhandwerk ca. 1,5 Jahre berufsbegleitend/1.679 €

Ihre Ansprechpartnerin
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung

Teil II Fachtheorie
03.06. Feinwerkmechaniker
Juni Metallbauer
Juni Stuckateure

Teil III "Wirtschaft und Recht"
28.07. 6 Wochen Blockform
Nov. 1 Jahr berufsbegleitend

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
14.06. 12 Tage Blockform

Technische Weiterbildung
Mai Hydraulikfachkraft
220 U'Std./950 €
Sept. SPS-Fachkraft
220 U'Std./1.550 €
Sept. CAD-Fachkraft
200 U'Std./1.750 €
Okt. Geprüfter Nageldesigner
Geprüfte Nageldesignerin
230 U'Std./1.450 €

Ihre Ansprechpartnerin
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131

Neue Handwerksmeister stärken Saarwirtschaft

MEISTERFEIER: Ministerin Rehlinger gratulierte 222 Jungmeisterinnen und -meistern zum Abschluss und sieht sie als Botschafter der saarländischen Wirtschaftsqualität



Mittlere Reihe v. r.: Präsident Hans-Alois Kirf, Ministerin Anke Rehlinger, Malermeister Christian Pfennig und HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner würdigten die Leistungen. Bank 1 Saar-Vorstand Herbert Bauer überreichte die Sonderpreise (2. v. re. im Bild oben links)

VON DIETMAR HENLE

Der Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Hans-Alois Kirf, und die saarländische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, Anke Rehlinger (SPD), gratulierten vor rund 1.500 geladenen Gästen den Jungmeisterinnen und Jungmeistern zur bestandenen Meisterprüfung und betonten die Bedeutung des Meisterbriefs für die saarländische Wirtschaft. Bei der diesjährigen HWK-Meisterfeier erhielten in der Saarbrücker Congresshalle 222 Jungmeisterinnen und Jungmeister im Rahmen einer Feierstunde die begehrte Urkunde.

„Der Meisterbrief steht nicht nur für Spitzenqualifikation und Verbraucherschutz, sondern mehr denn je für die Kontinuität in der Dualen Ausbildung. Er ist der Schlüssel zur nachhaltigen Fachkräftesicherung im Handwerk“, machte Kirf deutlich. Er betonte zugleich, dass die Meisterausbildung sich im wahrsten Sinne des Wortes lohnt. Sie steht laut aktuellen Untersuchungen, sowohl im Hinblick auf die Arbeitsplatzsicherheit als auch in Punkto Lebensarbeitszeitverdienst der akademischen Bildung in nichts nach.

Botschafter der saarländischen Wirtschaftsqualität

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger lobte die Meisterinnen und Meister für ihren erfolgreichen Abschluss. „Das ist eine großartige Leistung, denn der Meisterbrief belegt: Sie erbringen Leistungen auf höchstem Niveau“, betonte die Ministerin. „Mit ihren Fähigkeiten stärken sie nicht nur die saarländische Wirtschaft, sondern erweisen sich auch als Botschafter der saarländischen Wirtschaftsqualität – und auf diese können Sie stolz sein.“ Sie ermunterte die frisch gebackenen Meisterinnen und Meister dazu, mit ihrem Können „Großes im Kleinen“ entstehen zu lassen und machte deutlich wie sehr die Landesregierung auf die Meisterinnen und Meister in der Frage der Betriebsübernahmen setzt. Mit Angebo-

ten wie der „Saarland Offensive für Gründer“ halte das Wirtschaftsministerium dazu geeignete Instrumente bereit zu denen natürlich auch die Experten der HWK-Unternehmensberatung zählen. Die Fachkräftesicherung sei zudem eine große Herausforderung für das Saarland angesichts des starken Rückganges an Erwerbstätigen bis 2025.

Meisterinnen und Meister sind unverzichtbar

Die Meister sind der entscheidende Grund dafür, dass 90 Prozent der Deutschen mit dem Handwerk zufrieden sind und ihm voll und ganz vertrauen, so Kirf. Deshalb komme der Meisterausbildung eine Schlüsselrolle zu. „Sie trägt die Duale Berufsausbildung und sie trägt wesentlich zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Stabilität sowie zur Entwicklung und Zukunftsfähigkeit des Handwerks bei“, machte der HWK-Präsident deutlich. Deshalb gelte es die Duale Ausbildung weiter zu stärken und nicht einseitig die akademische Ausbildung zu forcieren, formulierte er in Richtung Politik. Mit Blick auf Europa äußerte er seine Sorge, dass die EU-Kommission mit einem erleichterten Zugang zu reglementierten Berufen einen erneuten Angriff auf den Meisterbrief starten könne.

Plädoyer für Weiterbildung

Christian Pfennig, Jungmeister im Maler- und Lackiererhandwerk, dankte allen Beteiligten, die diesen erfolgreichen Abschluss überhaupt ermöglicht haben. Es freue ihn, dass der Meisterabschluss laut dem Deutschen und Europäischen Qualifikationsrahmen jetzt offiziell Bachelor-Niveau habe. „Wir können also als Handwerksmeister selbstbewusst auf unsere Leistung und Qualifikation blicken und müssen uns damit sicher vor niemandem verstecken“, so Pfennig.

In der beruflichen Weiterbildung sieht er einen fundamentalen Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg und forderte alle zum lebenslangen Lernen auf. Die Ehrung der

Jahresbesten der Meisterlehrgänge nahmen anschließend Ministerin Anke Rehlinger und Kammerpräsident Hans-Alois Kirf vor. Bank 1 Saar-Vorstand Herbert Bauer überreichte die Sonderpreise an die drei Jahrgangsbesten. Die Preise gingen an Stuckateurmeister Daniel Braun (1. Preis), Kfz-Technikermeister David Schneider (2. Preis) und Heizungsbauermeister Lars Lemens (3. Preis). Anschließend erhielten alle Jungmeisterinnen und Jungmeister von den anwesenden Landesinnungsmeistern und den Vorsitzenden der Meisterprüfungsausschüsse den begehrten Meisterbrief.

In seinem Schlusswort erinnerte HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner daran, dass der Meisterbrief nicht nur eine solide Basis für die Karriereentwicklung im Handwerk sei, sondern auch eine der besten Versicherungen gegen die Risiken des Wirtschaftslebens und eine VIP-Eintrittskarte in die Welt der Selbstständigkeit. Für den musikalischen Schwung sorgte das Polizei-Orchester des Saarlandes mit flotten und teils jazzigen Rythmen.

DIE JAHRGANGSBESTEN

Daniel Braun, Stuckateurmeister, Saarwellingen (1. Pr. Bank 1 Saar); **David Schneider**, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Ottweiler (2. Pr. Bank 1 Saar); **Lars Lemens**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Namborn (3. Pr. Bank 1 Saar); **Christian Pfennig**, Maler- und Lackierermeister, Saarbrücken; **Wolfgang Warschburger**, Dachdeckermeister, Merxweiler; **Johannes Recktenwald**, Elektrotechnikermeister, Mandelbachtal; **Marc Schneider**, Feinwerkmechanikermeister, Hoppstädten-Weiersbach; **Kai Koch**, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Überherrn; **Stefanie Paulus**, Friseurmeisterin, Eppelborn; **Fjodor Greb**, Straßenbauermeister, Zweibrücken; **David Hartmann**, Tischlermeister, Saarbrücken

BEKANNTMACHUNG

Einladung zur konstituierenden Vollversammlung

Die konstituierende Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) findet am 24. Juni 2014, 16.00 Uhr, Großer Saal der HWK, statt. Die Tagesordnung wird auf der HWK-Homepage veröffentlicht.

Hans-Alois Kirf,
Präsident

Windige Offerte der BNBC Media

Die HWK warnt vor „Anzeigenofferten“ für eine so genannte „Bürgerinfo“, die zur Zeit per Fax an Betriebe versandt werden. Dabei erfolgt zunächst ein Anruf der BNBC Media mit der Behauptung, man habe eine Anzeige für ein „Bürgerinfo“ geschaltet. Diese Anzeige würde zugefaxt und man solle prüfen, ob alles in Ordnung sei und das Fax dann unterschrieben zurücksenden.

Wer dieses Schreiben an BNBC Media zurückfaxt, schließt einen Anzeigenvertrag für ein ganzes Jahr ab. Der Preis für diesen Vertrag ist nicht sofort ersichtlich und kommt erst zum Vorschein, wenn alle anfallenden Posten selbst zusammengerechnet werden. Beim genauen Lesen der AGBs stellt man fest, dass der errechnete Preis sich dann verdreifacht. Im Falle des betroffenen Mitgliedsbetriebes wären dies 1.115 Euro pro Auflage gewesen. Da im Jahr drei Auflagen erfolgen sollen, wären letztendlich 3.345 Euro zu zahlen!

Laut AGBs erhält man einen Korrekturabzug nur auf Anforderung und als Nachweis für die Verteilung gilt eine Ablichtung der entsprechenden Kassenbelege der Deutschen Post! Die angeblichen Anzeigen verschafft sich die BNBC Media unrechtmäßig aus Veröffentlichungen in Zeitungen, von Flyern und anderem Material, das die Firmen für Werbezwecke irgendwann einmal haben erstellen lassen. Die HWK appelliert an die Unternehmen, solche Angebote generell intensiv zu prüfen, um kein Geld für eine nicht gewinnbringende Werbung „aus dem Fenster zu werfen“. Betroffene Handwerksbetriebe können sich auch unter Telefon 0681/ 58 09-203 an das Justitiariat der HWK wenden. SA

Mitmachen ist angesagt

Der Saarpfalz-Kreis und das Biosphärenreservat Bliesgau wollen sich für die Zukunft rüsten. Herausforderungen wie die Energie- und demografische Wandel, der Schutz der Kulturlandschaft, aber auch die Überlebensfähigkeit von Städten und Dörfern müssen gemeistert werden. Daher sind ab sofort alle Bürger und damit auch die Handwerker gefragt, wenn es darum geht, bis September 2014 gute Ideen für diese Region zusammenzutragen und gemeinsam zu diskutieren.

Dazu wurden Arbeitsgruppen zu den Themen „Naturschutz“, „Nachhaltiges Wirtschaften“, „Regionale Produkte erzeugen und vermarkten“, „Siedlungsentwicklung“ und „Zukunft braucht Herkunft“ eingerichtet, bei denen alle mitmachen können.

Wer in keiner Arbeitsgruppe mitarbeiten kann, kann sich aber auch auf anderen Wegen einbringen. Leserbriefe, E-Mails, Anrufe oder Beiträge auf Facebook werden ebenso gerne entgegengenommen und in den gesamten Entwicklungsprozess eingearbeitet. Alle sind gefragt mitzumachen und dadurch zu helfen, um die Region ein Stück besser zu machen!

Weitere Informationen zum Thema gibt das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum, Kontakt: Lisa Meusel, Telefonnummer: 0681/ 58 09-176, E-Mail: l-meusel@hwk-saarland.de. DH

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Keine Alternative zur dualen Ausbildung

AUSBILDUNG: Bei Privatanbietern von Ausbildungsmöglichkeiten im Friseurhandwerk kann es zu Problemen bei der Prüfungszulassung kommen



Wer sich ernsthaft für das Friseurhandwerk interessiert, der sollte in jedem Fall die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer nutzen, damit es bei der Zulassung zur Gesellenprüfung keine bösen Überraschungen gibt.

In zunehmendem Maße bieten Privatschulen, private Fachschulen oder Akademien Ausbildungsmöglichkeiten im Friseurhandwerk an. Diese Maßnahmen werden seitens der Anbieter als sinnvolle und auch gleichwertige Alternative zu einer herkömmlichen dualen Berufsausbildung angepriesen.

Die Schulen werben sehr offensiv für ihre Maßnahmen, zum Teil auch mit Versprechen, die nicht gehalten werden können. Letztlich stehen dabei vorrangig wirtschaftliche Interessen des Anbieters im Vordergrund, zumal die Teilnahme an solchen Maßnahmen mit hohen Kosten verbunden ist.

Probleme bei der Prüfungszulassung

Zudem ist eine Gleichwertigkeit zur dualen Berufsausbildung nicht gewährleistet; insbesondere wenn es um eine Regelzulassung zur Gesellenprüfung geht.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Regelzulassung zur Gesellenprüfung ist das Vorliegen eines abgeschlossenen – bei der zuständigen Handwerkskammer registrierten – Berufsausbildungsvertrages. Da ein solcher Vertrag nicht vorliegt, wird auch keine Regelzulassung zu einer Gesellenprüfung erfolgen können. Dies allerdings wird in dieser Deutlichkeit seitens der privaten Fachschulen nicht kommuniziert.

Möglich ist allenfalls eine ausnahmsweise Zulassung zur Gesellenprüfung; hierzu ist es erforderlich, dass der Antragsteller das 1,5-fache der regulären Ausbildungszeit (im Friseurhandwerk sind es 4,5 Jahre) als praktische Berufstätigkeit nachweisen kann.

Unabhängig davon wird von einigen Privatschulen die Ablegung einer Abschlussprüfung in Österreich angeboten. Diese Prüfung ist der deutschen Gesellenprüfung jedoch derzeit nicht gleichgestellt.

Duales System ist alternativlos

Das duale Ausbildungssystem der Berufsausbildung mit seiner Kombination aus Praxis (Betrieb und Überbetriebliche Unterweisung) und Theorie (Berufsschule) hat sich bewährt. Private Fachschulen können im Einzelfall eine sinnvolle Ergänzung der Berufsausbildung darstellen; eine echte Alternative zur klassischen dualen Berufsausbildung sind sie unseres Erachtens nicht.

Die Handwerkskammer empfiehlt daher, sich bei Interesse am Besuch einer Privatschule sehr genau über die tatsächlichen Abschlüsse solcher Einrichtungen beziehungsweise deren Gleichwertigkeit und die anfallenden Kosten zu informieren. Bei weiteren Fragen steht Interessenten HWK-Ausbildungsberater Stefan Emser, Tel.: 0681/ 58 09-143 oder E-Mail: s.emser@hwk-saarland.de, gerne zur Verfügung. **JW**

Neue Sachverständige des Handwerks vereidigt

HANDWERKSKAMMER: Unabhängige Gutachter für das Kfz-Handwerk



Freuten sich: Marco Muccio, Michael Bauer und Michael Grün (v.li.) mit Präsident Kirf (re.) und HGF Brenner (ganz links)

Wir haben bereits darüber berichtet, dass die Handwerkskammer des Saarlandes am 15. April wieder neue Sachverständige für die unterschiedlichsten Handwerke öffentlich bestellt und vereidigt hat. Wir stellen heute weitere Sachverständige vor.

Mit einer öffentlichen Bestellung von Sachverständigen nach § 91 Abs. 1 Nr. 8 und Abs. 4 der Handwerksordnung stellt unsere Handwerkskammer Gerichten, Behörden, Unternehmen und Privatpersonen besonders zuverlässige, glaubwürdige und auf einem bestimmten Sachgebiet besonders sachkundige und erfahrene Personen zur Verfügung.

Die öffentliche Bestellung erleichtert die Suche nach fachlich und persönlich besonders geeigneten Sachverständigen, weil diese überprüft worden sind und auch überwacht werden.

Auftraggeber können deshalb darauf vertrauen, dass deren Gutachten unparteiisch, unabhängig und nach bestem Wissen und Gewissen erstellt werden. Weitere öffentlich

bestellte und vereidigte Sachverständige können auf der Homepage der Handwerkskammer des Saarlandes gefunden werden.

Für das **Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk** wurden nachstehende Personen neu öffentlich bestellt und vereidigt: Michael Bauer, Numborner Straße 6, 66265 Heusweiler; Siegel Nr. 411; Michael Grün, Im Steinritsch, 66346 Püttlingen; Siegel Nr. 413; Marco Muccio, Am Ottenhausener Berg 40, 66128 Saarbrücken; Siegel Nr. 414. **hwk-saarland.de**

VERANSTALTUNGEN

5. Juni: AAL-INCLUSIVE – Chancen und Herausforderungen der Einbeziehung intelligenter Kommunikationstechnologien bei der Realisierung sozialraumorientierter Wohnangebote für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf; Dipl. Biologe Udo Gaden, Ort: HWK

17. Juni: Aktives Alt werden im Saarland mit technischen Alltagshilfen aus Sicht der Landesregierung; Andreas Storm, Minister für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, HWK

10. Juli: Telemedizin im Hinblick auf AAL, Birgid Eberhardt Gesundheitsökonomin (ebs), TQM-Assessorin (EFQM)

VDE-Ringvorlesung „Mensch und Technik“:

12. Juni: „Warum sind Assistenzsysteme heute noch nicht selbstverständlich? – Entwicklungsstand, Marktpotenziale und erwarteter Nutzen“; Dr.-Ing. Reiner Wichert, Abteilungsleiter „Interaktive Multimedia Appliances“ Fraunhofer-Institut

für Graphische Datenverarbeitung IGD, Darmstadt

3. Juli: „Alltagstaugliche Assistenzlösungen und Dienstleistungen im Zuhause“; Dipl.-Ing. Harald Klaus, T-Labs (Research & Innovation), Deutsche Telekom AG, Berlin

Die Vorträge finden jeweils zu den angegebenen Terminen um 19 Uhr in der Handwerkskammer des Saarlandes im Ausstellungssaal statt. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos und unverbindlich.



Das **neue** IKK Gesundheitskonto:

- Bis zu 300 Euro extra im Jahr für Zusatzleistungen (z. B. Homöopathie, Osteopathie oder professionelle Zahnreinigung)
- Ein Mehr an Gesundheit für die ganze Familie
- Ab dem ersten Tag Ihrer Mitgliedschaft

www.ikk-zusatzleistungen.de

IKK Südwest

IKK Südwest

Gesunder Wiedereinstieg

Ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) kranker Mitarbeiter erhält die Produktivität und Wirtschaftlichkeit des Unternehmens

Ein Mitarbeiter kehrt nach längerer Krankheit an den Arbeitsplatz zurück – das ist für Arbeitgeber und Arbeitnehmer keine leichte Situation. Während der Chef nicht einschätzen kann, was der Mitarbeiter zu leisten vermag, hat dieser vielleicht Angst vor zu hohen Erwartungen. Doch es gibt Wege, die beiden Parteien den Wiedereinstieg erleichtern. Seit dem Jahr 2004 sind Arbeitgeber verpflichtet, ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) durchzuführen, wenn ein Mitarbeiter innerhalb eines Jahres sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine oder mehrere Erkrankungen Ursache für die Arbeitsunfähigkeit sind. Ziel ist es, den Beschäftigten schrittweise an den Arbeitsprozess zurückzuführen und seine Arbeitsfähigkeit zu erhalten. So wird weiteren Ausfällen und Fehlzeiten vorgebeugt.

Individuelles Handeln

Die Maßnahmen einer Eingliederung müssen sich an der individuellen Situation des Mitarbeiters sowie an den Gegebenheiten des Betriebes ausrichten. Das ist gerade für kleine und mittelständische Unternehmen eine

nicht zu unterschätzende Herausforderung. Die Gesundheitsexperten der IKK Südwest stehen Ihnen deshalb zur Seite. Mit dem erforderlichen Fachwissen und langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind unsere Berater kompetente Partner, um mit Ihnen gemeinsam Maßnahmen zur Eingliederung auszuwählen und zu planen. Wichtig ist zunächst, dass Sie sich mit dem Mitarbeiter auf ein BEM einigen und sich sein Einverständnis dazu schriftlich einholen. Klären Sie auch, welche Daten Sie vom Betriebsarzt oder von der gesetzlichen Unfallversicherung benötigen und ob der Beschäftigte damit einverstanden ist.

Analysieren Sie die Lage

Haben Sie sich mit dem Mitarbeiter auf eine Eingliederung verständigt, gilt es, die aktuelle Situation zu analysieren. Liegen die Ursachen für die Arbeitsunfähigkeit im privaten oder im beruflichen Bereich? Was kann der Mitarbeiter zukünftig leisten und was traut er sich zu? Unsere Experten helfen Ihnen weiter und nennen Ihnen auch Ansprechpartner, die Sie beraten können. Gemeinsam mit dem Beschäftigten und unseren Experten

lassen sich Schritte bestimmen, die Ihrem Mitarbeiter die Arbeit erleichtern. Dies können Umgestaltungen des Arbeitsplatzes, veränderte Arbeitszeiten oder technische Hilfsmittel bei körperlichen Tätigkeiten sein. Mit dem Medizinischen Dienst verfügen wir über die nötige Kompetenz, um umfassend zu beraten.

In einigen Fällen ist eine Rehabilitation sinnvoll – wir stellen Ihnen erforderliche medizinische Rehabilitationsleistungen zur Verfügung und kümmern uns darum, dass notwendige Maßnahmen anderer Leistungsträger eingeleitet werden.

Ist der Mitarbeiter nicht mehr in der Lage, in seinem bisherigen Arbeitsbereich tätig zu sein, lassen sich vielleicht andere Aufgaben finden, für die er qualifiziert ist. Egal, ob Weiterbildung, Arbeitsassistenz oder Zuschüsse für Arbeitshilfen – unsere Berater sorgen dafür, dass spezielle Leistungsanträge rechtzeitig gestellt werden.

Die **IKK Südwest** ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über die **kostenfreie IKK Service-Hotline 0800/0 119 119** oder im Internet unter **www.ikk-suedwest.de** erreichbar.

Anzeige



Vernissage Bozem

Kraftvolle abstrakte Gemälde des Malers und gelernten Grafikers Artur Bozem (links im Bild) schmücken seit Mitte Mai den Ausstellungsraum der Handwerkskammer des Saarlandes. Der aus dem Rheinland stammende Künstler findet seine Vorbilder bei den Vertretern der informellen Kunst, einer Stilrichtung der abstrakten nicht geometrischen Kunst. Neben der ungegenständlichen Arbeitsweise sind für ihn figurliche Darstellungen des Menschen charakteristisch. Diese zeigen in wenig bis stark abstrahierter Form Körperfragmente von Menschen in besonderen Situationen. Experimentierfreudigkeit ist der Künstler auch in der Wahl seiner Materialien. So intergriert er in seine Werke gerne Metall- oder Papierfragmente und malt mit besonderen Erden, deren Strukturen im Bild plastisch sichtbar werden. Seine Werke hat er bereits in zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen präsentiert und er ist mit vielen Preisen ausgezeichnet worden. Interessenten können sich die interessante Ausstellung noch bis 27. Juni anschauen. **DH**

BAULEITPLÄNE

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist sie auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

Ansprechpartner: Manfred Kynast
Genehmigungslotse der Handwerkskammer
Tel.: 0681/ 58 09-137
Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Völklingen
Bauplanung X/21, 1. Änderung, „Gestaltung des Marktplatzes“, erneute öffentliche Auslegung Eingang HWK: 2.5.2014

Stellungnahme (Stn). möglich bis: 30.5.2014

Wadern - Nunkirchen
Bebauungsplan „Newer III - 4. Änderung“
Eingang HWK: 6.5.2014
Stn. möglich bis: 10.6.2014

Bexbach
Bebauungsplan „Postareal“
Eingang HWK: 6.5.2014
Stn. möglich bis: 12.6.2014

Lebach - Thalexweiler
Aufstellung des Bebauungsplans „Heischberg - 1. Erweiterung“ mit paralleler FNP-Teiländerung
Eingang HWK: 5.5.2014
Stn. möglich bis: 12.6.2014

Überherrn
Aufstellung 11. Änderung Bebauungsplan „Wohnstadt I. und II. Nachbarschaft, Bereich Kollwitzwiese; Gemeinde Überherrn“
Eingang HWK: 5.5.2014
Stn. möglich bis: 13.6.2014

Schiffweiler
Sachlicher Teilflächennutzungsplan zur Darstellung von Konzentrations-

zonen für Windenergieanlagen, Eingang HWK: 12.5.2014
Stn. möglich bis 13.6.2014

Überherrn
Teiländerung „Windenergie“ des Flächennutzungsplans zur Steuerung der Windenergienutzung im gesamten Gemeindegebiet
Eingang HWK: 13.5.2014
Stn. möglich bis 13.6.2014

Lebach - Nalbach - Schmelz
Planung und Bau des Prims-Theel-Erlebnisweges
Eingang HWK: 14.5.2014
Stellungnahme möglich bis 13.6.2014

Püttlingen - Köllerbach
Bebauungsplan „Erweiterung Obere Schulstraße - Ehemalige Schule „Engelfangen“ (Musikschule)“ 2. BA
Eingang HWK: 12.5.2014
Stn. möglich bis 16.6.2014

Losheim am See
Aufstellung des Bebauungsplans „Sportheim SV Losheim“
Eingang HWK: 13.5.2014
Stn. möglich bis 20.6.2014



Große Resonanz bei Sachverständigen-Stammtisch

Am 13. Mai 2014 fand für dieses Jahr der erste Sachverständigen-Stammtisch von HWK und IHK im Großen Saal der HWK statt. Ingenieur Uwe Borg (siehe Bild), öffentlich bestellter und vereidigter IHK-Sachverständiger für „Kraft- und Arbeitsmaschinen und die Bewertung von Betriebsausstattung“ referierte zum Thema „Energie- und Kostensenkung durch werterhöhende Reparaturen“. Über 60 öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige von HWK und IHK folgten der Einladung und informierten sich zu der immer wiederkehrenden Sachverständigenaufgabe des Vornehmens von Bewertungen. Die HWK-Sachverständigenbeauftragte Doris Clohs freute sich über die große Resonanz und dass der Sachverständigenstammtisch als Weiterbildungsforum so gut angenommen wird.

Wichtig: Werkseigene Produktionskontrolle

QUALITÄTSMANAGEMENT: Zertifizierung der Produktionskontrolle ist ab dem 1. Juli für alle Hersteller tragender Metallbauteile vorgeschrieben



Der HWK-Beauftragte für Innovation und Technologie, Dominik Schömer (re.), überreichte den Teilnehmern die begehrten Zertifikate des Seminars zur werkseigenen Produktionskontrolle

Am 9. Mai erhielten die Teilnehmer des ersten abgehaltenen WPK-Seminars in der HWK die begehrten Zertifikate. Sie dienen den Betrieben als Nachweis zur Vorbereitung auf die Einrichtung einer werkseigenen Produktionskontrolle (WPK) gegenüber ihrer zukünftigen Zertifizierungsstelle. Die WPK ist neben der Erstprüfung und der Überprüfung im laufenden Betrieb ein wichtiger Teil des Zertifizierungsverfahrens und zählt damit zu den drei Aufgaben eines Herstellers.

Um ab dem 1. Juli tragende Stahl- und Aluminiumbauteile in Europa herstellen und in Verkehr bringen zu dürfen, ist der Nachweis der Zertifizierung gemäß DIN EN 1090 notwendig. Alle auf dem Markt erhältlichen Bauprodukte müssen ab diesem Zeitpunkt über eine geforderte Konformitätserklärung

in Form einer CE-Kennzeichnung verfügen, wie HWK-Geschäftsführer Stefan Gerhard in seiner Begrüßung besonders hervorhob. Das WPK-Seminar war hierzu einer der ersten grundlegenden Schritte. Die Erwartungen in Hinblick auf kleine und mittelständige Handwerksbetriebe wurden durch das Engagement der ersten 40 Teilnehmer mehr als übertroffen.

Landesinnungsmeister Peter Bollinger ist fest überzeugt, dass diejenigen Betriebe, die dem Zertifizierungsprozess noch skeptisch gegenüberstehen, sehr bald vom Gegenteil überzeugt sein werden. Die starke Nachfrage und die sich schon jetzt abzeichnenden hohen Anmeldezahlen für die bevorstehenden Informationsveranstaltungen, die von der HWK zusammen mit der Landesinnung Metall und dem Bundesverband Metall (BVM) angeboten werden, sind ein Indiz für das hohe In-

teresse der Betriebe an der Einführung und Umsetzung der DIN EN 1090, so Schömer.

Frank Kania vom BVM zeigte den Teilnehmern wie eine vereinfachte und normgerechte Möglichkeit zur praxisnahen, kostengünstigen Umsetzung aussehen kann. Das Ziel von HWK und Landesinnung ist es, dass noch vor dem 1. Juli möglichst viele Betriebe zertifiziert sein werden. Beratende Hilfestellung können die Betriebe natürlich auch nach erfolgreicher Zertifizierung weiterhin von HWK und LIM erwarten. Allen noch am Anfang stehenden Betrieben wird selbstverständlich die gleiche Unterstützung angeboten.

Ansprechpartner in der Handwerkskammer ist der Beauftragte für Innovation und Technologie, Dominik Schömer, Tel.: 0681/ 58 09-266; E-Mail: d.schoemer@hwk-saarland.de. **DS**

Jetzt anmelden zum Stuckateur-Meister

MEISTERPRÜFUNG: Neuer Vorbereitungslehrgang startet im Juni

Im Juni 2014 ist ein weiterer Meistervorbereitungslehrgang im Stuckateur-Handwerk geplant. Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung erfolgt in den vier Hauptlehrgängen Fachpraxis, Fachtheorie, Wirtschaft und Recht, Berufs- und Arbeitspädagogik. Unmittelbar nach jedem Lehrgang findet die jeweilige Prüfung statt. Wenn alle vier Prüfungen mit mindestens ausreichend bestanden sind, erhält der Meisterschüler das Meisterprüfungszeugnis.

Die Lehrgänge können in beliebiger Reihenfolge absolviert werden. Die Fachpraxis umfasst 80 Unterrichtsstunden und wird in Vollzeit im Ausbildungszentrum Bau durchgeführt. Die Fachtheorie umfasst 480 Unterrichtsstunden und wird in Abendform durchgeführt. Der Unterricht beginnt abends um 17.30 Uhr. Der fachtheoretische Unterricht umfasst die Themenblöcke: Technik und Gestaltung, Auftragsabwicklung, Betriebsführung und Betriebsorganisation.

Die beiden fachübergreifenden Teile Wirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik werden mehrmals im Jahr sowohl in

berufsbegleitender Form als auch in Vollzeit angeboten. Während der Teil III Wirtschaft und Recht die für die selbstständige Führung eines Unternehmens notwendigen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse vermittelt, erwerben die angehenden Meister im Teil IV Berufs- und Arbeitspädagogik das erforderliche Wissen, um als Meister selbst junge Menschen in Ihrem Handwerk ausbilden zu können.

Detaillierte Informationen zur Meistersausbildung und Meisterprüfung finden Interessentinnen und Interessenten auf der Homepage der Handwerkskammer, oder sie fordern die Broschüre zur Meistervorbereitung und Meisterprüfung an bei Karin Hussung, Telefon 0681/ 58 09-131, E-Mail: k.hussung@hwk-saarland.de bzw. Karin Spellmeier, Telefon 0681/ 58 09-181, E-Mail: k.spellmeier@hwk-saarland.de an.

Karin Hussung und Karin Spellmeier stehen auch für ein ausführliches Beratungsgespräch gerne zur Verfügung. Vereinbaren Sie einen Termin! **WG**
hwk-saarland.de

Weiterbildung als Betriebswirt HWK jetzt vormerken

Starttermin für den dreimonatigen Vollzeitstudiengang zum „Geprüften Betriebswirt (HWK)“ bzw. zur Geprüften Betriebswirtin (HWK)“ ist der achte September 2014. Der Studiengang qualifiziert die Teilnehmer zu Entscheidungsträgern in Unternehmen.

Aufbauend auf ihrer Berufserfahrung und ihrer kaufmännischen Vorbildung – sei es durch eine kaufmännische Ausbildung, der Meisterprüfung oder der Fortbildungsprüfung zum „Technischen Fachwirt“ – erwerben die Teilnehmer Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Personalwesen sowie Steuern und Recht.

Der Studiengang befähigt die Absolventen unter anderem die Kostenrechnung fachkompetent zu bewältigen, Kostenprobleme zu erkennen sowie Personalprobleme sachgerecht zu lösen. Zudem werden sie befähigt, Führungsaufgaben in Unternehmen qualifiziert zu meistern.

Weitere Informationen finden sich auf der Homepage der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Telefonische Auskunft erteilt bei der HWK Cornelia Fauß unter 0681/ 58 09-132. Schriftliche Anfragen bitte an c.fauss@hwk-saarland.de richten. **EB**
hwk-saarland.de.